



Foto: Roland Geisheimer, atenzione photographers

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen kämpfen mit der IG Metall im Rücken für ihre Interessen und unterstützen den Betriebsrat und den Aktivenkreis.

## Der Wind hat sich gedreht: Kurs auf Tarifvertrag

**Betriebsrat und Aktivenkreis von SSI Schäfer können jetzt mit der Belegschaft im Rücken deren Interessen durchsetzen.**

Lange blies dem Betriebsrat von SSI Schäfer ein scharfer Wind ins Gesicht. Das Unternehmen wurde patriarchalisch geführt, die Belegschaft eingeschüchtert. Einen Entgelttarifvertrag gab es nicht, lediglich einen Haustarifvertrag. Doch der Wind hat sich gedreht. Die heutige Geschäftsführung strukturiert nicht nur das Unternehmen um, sondern geht auch mit den Beschäftigten anders um, offener, respektvoller.

### Blick in die Betriebe, Teil 3

Bisher erschienen sind  
DEW (01/2018) und  
SMS Group (05/2018).

Der Betriebsrat kann jetzt mit der Belegschaft im Rücken arbeiten – allerdings in schwierigem Fahrwasser. Denn nach jahrelangem Investitionsstau wird nun kräftig ins Unternehmen investiert. Die Standortsicherung ist mit hohen Kosten verbunden, der Arbeitgeber sieht sich gezwungen, Stellen abzubauen. »Er strebt zwar an, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden«, sagt Betriebsratsvorsitzende Christine Hombach. »Doch die Beschäftigten sind erneut verunsichert, stehen aber dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – dem Betriebsrat und der IG Metall offener gegenüber als früher.« Im Betriebsrat arbeiten 10 von 17 Mitgliedern neu mit.

Zudem arbeitet ein Aktivenkreis mit rund 30 Kollegen und Kolleginnen mit der IG Metall Siegen und dem Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) des IG Metall-Bezirks NRW eng zusammen. Sie verfolgen die Ziele, den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie einzuführen und den Organisationsgrad zu steigern.

»Wir haben es geschafft, die Belegschaft zur Tarifrunde Anfang des Jahres zu aktivieren. Viele Kollegen und Kolleginnen haben sich beteiligt«, berichtet Christine Hombach. Mehr als Hundert zeigten beim Gruppenbild vor einer Plakatwand zu einem betrieblichen Projekt zur Tarifierhöhung Gesicht. Und rund 500 Einzel-

porträts SSI-Beschäftigter mit Bottschaften an den Arbeitgeber wurden zu einer großen Collage zusammengefügt und im Verhandlungsraum aufgehängt, wo sie der Tarifkommission buchstäblich den Rücken stärkten und ihren Beitrag zum Tarifiergebnis leisteten: Zum 1. September sind die Gehälter um 4,3 Prozent gestiegen. Zudem gab es eine 100 Euro-Einmalzahlung und zwei à 150 Euro für alle.

Etappenziel erreicht! Und weiter geht's: Im Herbst soll die Übernahme des Flächentarifs verhandelt werden – mit begleitenden Aktionen des Aktivenkreises und vieler Beschäftigter. Übrigens sind 80 von ihnen 2018 in die IG Metall eingetreten – bisher.

### Christine Hombach



**Alter:** 55  
**Beruf:** technische Zeichnerin  
**bei SSI Schäfer seit:** 1981  
**Betriebsrat:** seit 1994, freigestellt seit 1998

**Aufgaben:** Betriebsratsvorsitzende seit 2000, Sprecherin Betriebs- und Wirtschaftsausschuss, Mitglied im IT- und im Öffentlichkeits- und Informationsausschuss, Verhandlungsleiterin Verhandlungskommission Umstrukturierung, Konzernbetriebsrat

**IG Metall-Mitglied seit:** 1991  
**Ortsvorstandsmitglied seit:** 2000  
**Aufgaben im Ortsvorstand:** Referentin, Revisorin, Sprecherin der Revisoren und Revisorinnen

## Bei SSI Schäfer in Neunkirchen arbeiten rund 1650 Menschen

Die SSI Schäfer Gruppe ist heute weltweit führender Hersteller von Lager- und Logistiksystemen. Das hat Fritz Schäfer wohl nicht im Hinterkopf, als er 1935 beginnt, nach Feierabend die ersten Transportkästen zu bauen und sich 1937 mit »Fritz-Schäfer – fabrikmäßige Herstellung von Blechwaren aller Art« selbstständig macht.

1940 hat er bereits 20 Mitarbeiter. Anfang der 60er Jahre eröffnet er Auslandsgesellschaften in der Schweiz und in England. In den 70ern kom-

men Stecksystem-Regale, Drehstapelbehälter und Hochregallager hinzu.

In diesem Jahrtausend hat das Unternehmen sich durch mehrere Zukäufe weiter diversifiziert, etwa um Automations- und Softwarelösungen. Zur Unternehmensgruppe gehören heute neben Neunkirchen vier weitere Entwicklungsstandorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zehn Fertigungsstandorte und weltweit über 70 Niederlassungen. In Neunkirchen arbeiten rund 1650

Mitarbeiter bei Schäfer. Hieß Betriebsratsarbeit früher vor allem, Kollegen und Kolleginnen in der direkten Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber zu unterstützen, so stehen heute die strukturierte Gestaltung und Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen sowie die Steigerung des Organisationsgrads zur Stärkung der Verhandlungsposition im Fokus.

Die Neuausrichtung des Unternehmens und der Unternehmenskultur stimmt die Betriebsratsvorsitzende Christine Hombach optimistisch: »Die Schäfergruppe hat viel investiert, um Marktführer in der Intralogistik zu werden. So kann der Standort Neunkirchen auch zukünftig seine Position als einer der größten Arbeitgeber im Siegerland behaupten – dazu gehört allerdings auch die Wertschätzung der Belegschaft.«



Foto: Julia Montanus

**SSI Schäfer: Den Grundstein legte Fritz Schäfer in seiner Waschküche.**